

Leitfaden für Proseminare der Geschichte Südasiens

- I. Das Thesenpapier
- II. Der mündliche Vortrag
- III. Die Diskussionsleitung
- IV. Die Rezension
- V. Die Hausarbeit
- VI. Die Literatur

I. Das Thesenpapier

1. Das Thesenpapier ist von jedem Referenten anzufertigen und eine Woche vor dem Referat einzureichen.
2. Das Thesenpapier fasst die wichtigsten Argumentationsschritte des Referats stichpunktartig zusammen. Es soll kein ausformulierter Text sein.
3. Das Thesenpapier sollte kurz und prägnant sein und eine Ergänzung zum Referat darstellen.
4. Inhaltlich sollte das Thesenpapier folgendes leisten:
 - Skizze des Kontexts, in dem das Referat steht
 - Darstellung der Gliederung und Argumentationsschritte des Referats
 - Forschungskontroversen, soweit aus der Literatur ersichtlich, kenntlich machen
 - Formulierung der wichtigsten Ergebnisse als Thesen zur Diskussionsgrundlage
 - Angabe und gegebenenfalls kurze Charakterisierung der verwendeten Literatur
 - Je nach Themenstellung kann das Thesenpapier auch Begriffsklärungen (ein knappes „Glossar“), eine Chronologie der wichtigsten Ereignisse, biographische Informationen, Kartenmaterial oder Tabellen enthalten.
5. Das Thesenpapier sollte nicht mehr als drei Seiten umfassen. Findet man Quellen, die Kernaspekte des Referats besonders deutlich veranschaulichen, können diese als gesondertes Quellenpapier verteilt werden.

II. Der mündliche Vortrag

Der Aufbau des Referats sollte sich generell an folgendem Muster orientieren:

- Nennung des Titels sowie zeitliche und thematische Eingrenzung des Themas
- Einordnung des Referatsthemas in den Kontext des Seminars
- Formulierung der Fragestellung bzw. Arbeitshypothese des Vortrags
- Klar strukturierter Vortrag, bei dem jederzeit der Zusammenhang mit der eingangs formulierten Fragestellung erkennbar und der Argumentationsweg nachvollziehbar bleibt.
- Abschließend eine knappe und präzise Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse sowie Kritik der verwendeten Literatur
- Formulierung einiger Fragen bzw. Thesen als Grundlage für die anschließende Diskussion
- Visuelle Präsentationen sind oft hilfreich, sollten jedoch eine Ergänzung des Referats darstellen (beispielsweise durch Karten, Bilder, Tabellen etc.) und nicht einfach das Gesagte „an die Wand projizieren“

III. Die Diskussionsleitung

Die Diskussion sollte eine Ergänzung zum Referat darstellen und nicht bereits vorgetragene Aspekte wiederholen. Auch Verständnisfragen sollten bereits im Vorfeld der Diskussion geklärt werden, damit in der Diskussion sowohl auf die Kernthesen des Vortrags eingegangen werden kann als auch ergänzende Perspektiven dargestellt werden können. Der Diskussionsleiter sollte sehr gut auf das Thema vorbereitet und somit in der Lage sein, ergänzende und auch kritische Kommentare zum Vortrag zu leisten und die Diskussion voranzutreiben.

IV. Die Rezension

Die Rezension fasst die Fragestellung, theoretische Ansätze, Methodik und Ergebnisse von Publikationen zusammen und stellt keine bloße Wiedergabe des Originaltextes dar. Zudem sollte eine Verortung der gelesenen Publikation im Kontext des Seminars erfolgen, und auch kritische Stellungen gegenüber der Publikation, falls vorhanden, sollten erwähnt werden.

Stilistisch sollte die Rezension möglichst prägnant formuliert werden und die Kernthesen der Publikation in den Vordergrund stellen. Auch die eigene Meinung kann zum Abschluss in die Rezension miteinfließen. Die Rezension unterliegt den stilistischen Vorgaben für Hausarbeiten und sollte auch den entsprechenden „Kopf“ umfassen.

V. Die Hausarbeit

Die Fähigkeit zum Verfassen von wissenschaftlichen Texten ist eines der zentralen Lernziele des Studiums. Hierbei geht es nicht nur um inhaltliche Qualität, sondern auch um die Einhaltung bestimmter „handwerklicher“ Standards. In Proseminaren wird vor allem Wert auf diesen formellen Aspekt der Hausarbeit gelegt. Dem entsprechend sollten Proseminar Hausarbeiten dazu genutzt werden, sich mit dieser Seite des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut zu machen. Des Weiteren wird in Hausarbeiten großer Wert auf korrekte Rechtschreibung, Satzzeichen und präzise Formulierungen gelegt. Folgende formelle Anforderungen müssen hierbei eingehalten werden.

Der Umfang einer Proseminar Hausarbeit beträgt 12-15 Seiten. Die Angaben beziehen sich auf Textseiten und Anmerkungsapparat; die Literaturliste oder ein etwaiger Anhang werden dabei nicht mitgezählt. Dabei handelt es sich um Richtwerte. Um Missverständnisse auszuschließen, sollte man sich auf jeden Fall beim jeweiligen Dozenten rückversichern. Die Arbeit ist computergeschrieben als Ausdruck und auf Wunsch des Dozenten als PDF-Datei vorzulegen.

Formatierungen:

- **Schriftart und -größe:** Times New Roman, Schriftgröße 12 oder Arial, Schriftgröße 11
- **Blocksatz**
- **Zeilenabstand 1,5**
- **Ränder:** 2,0 cm links und 2,5 cm rechts
- **Silbentrennung**
- **Listen und andere Aufzählungen** klar gliedern und mit Aufzählungszeichen versehen
- **Seitenzahlen** sind erst ab Beginn der Arbeit zu setzen, nicht auf dem Titelblatt oder Inhaltsverzeichnis
- Das **Titelblatt** muss folgende Informationen enthalten:
 - Name des Institutes/Lehrstuhls
 - Angabe des laufenden Semesters
 - Titel der Veranstaltung, in deren Rahmen die Arbeit verfasst wurde
 - Name des Dozenten
 - Die Angabe “Hausarbeit”
 - Titel der Arbeit
 - Name und Anschrift des Verfassers (mit Matrikel-Nummer)
 - Angaben über Studiengang (Haupt- und Nebenfächer, Fachsemesterzahl)
 - Datum der Abgabe

VI. Die Literatur

Die verwendete Literatur für eine Proseminar Hausarbeit muss mindestens zehn Werke umfassen. Hiervon müssen mindestens zwei Werke wissenschaftliche Artikel aus anerkannten Zeitschriften sein, die restlichen acht sollten aus Monographien und Sammelbänden stammen. Die Verwendung von **Internetquellen** ist erlaubt, diese müssen jedoch ausdrücklich gekennzeichnet werden und mit dem entsprechenden Link und dem letzten Zugriffsdatum versehen sein. Internetquellen fließen nicht in die Gesamtzahl der verwendeten Werke mit ein.